



"Laub und Nadel" heißt die dritte Publikation von Roland Harsch, die in wenigen Tagen auf dem luxemburgischen Büchermarkt erhältlich sein wird. Am 24. Oktober um 20 Uhr liest der Lyriker im nationalen Literaturzentrum aus seinem neuen Werk. Mit der freundlichen

Genehmigung des Autors veröffentlichen wir in unserer dieswöchigen "kultur direkt"-Rubrik das Gedicht "Für Trudeliere" aus "Laub und Nadel".



## Für Trudeliere

Es trudelt in der Brise  
mein Drache "Trudeliere".  
Ich laufe hinterher:  
Die Fäden zieht wohl - wer?  
Wer mag wohl wen hier führen,  
wer wen hier kommandieren?  
Es ist wie bei den Hunden,  
die Herrchen sehr verbunden  
durch eine lange Leine:  
So macht man Herrchen Beine.  
Ich laufe übern Strand;  
Uns knüpft ein festes Band.  
Ich häng an meinem Drachen,  
auch wenn die andern lachen.  
Da plötzlich kommt, o je,  
'ne bitterböse Bö:  
Die schüttelt "Trudeliere"  
wie eine Hustenkrise -  
und lässt sie gehn zugrunde,

will sagen vor die Hunde.  
Wer so zu Boden kracht,  
kaum einen Mucks mehr macht;  
der bricht sich das Genick  
und ist ein Trümmerstück.  
Nun weilt wohl "Trudeliere"  
im Drachenparadiese...  
Ich wickle meine Schnur  
und denke dieses nur:  
Dem Wind ist Macht zu eigen;  
lässt stürzen und lässt steigen.  
Das ist ein bisschen krumm -  
Wohl besser anders rum:  
So'n Wind - ist es kein Furz -  
gibt Auftrieb und bringt Sturz.

**Roland Harsch**  
(aus: Laub und Nadel,  
édition APSS 11, 2000)